

**Militär-
alm**

Sanuar

**in Calw
Hofes**

eier

**le Calw
Theater**

effauer

**mit Ihren
cht einge-
nd Nicht-
Ausfchub.**

**er - Verband
le Calw
ormittags 9 Uhr
Calw
ammlung
der Vorstand.**

h.

**Vanderlust
ar, im Gasthaus
eine**

sfeier

**mit
ührungen
sung.
Beginn 6 Uhr
in
n.**

**er Uhr ist
he**

**let Sie kostenlos
ne unverbindlich.**

**nd- u.
hren**

**einbauen kosten-
nach Zeichnung
Mehrkosten.
sofort an
fabrik
delfingen 7
zirke gesucht!**

en

**pp
Fälle von
cht.**

**gewöhnlich als
lanst. Die vor-
em Essen werden
dem Magen, be-
ie könnten ein-
gt, so dass sich
at man aber nur
es solche, welche
ab. Auch kommt
chfall vorhanden,
terleibschmerzen
zenleidend, indem
dese Verdaunungs-
so dass das Blut
entsteht. Auch
hren von diesen
zu nehmen.
Dosis RM. 6.—
(Allgäu).**

chern

**30, 4.80, 5.30
Calw**

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Geschäftsstand
für beide Teile ist Calw



Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gemalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Beginn der zweiten Haager Konferenz

Zwei Ausschüsse für deutsche und Ostreparationen gebildet — Hinzuziehung des Reparationsagenten und Bankausschusses — Abschluß voraussichtlich am 17. Januar

Zu Haag, 4. Jan. Die zweite Haager Konferenz ist am Freitag nachmittag in der Abgeordnetenkammer des Binnenhofes durch den belgischen Ministerpräsidenten und Konferenzvorsitzenden Jaspar, eröffnet worden. Präsident Jaspar brachte der Königin von Holland den Dank und die Ehrerbietung der Konferenz zum Ausdruck und gedachte des Ablebens Dr. Stresemanns in warmen Worten. Stresemann habe seine Arbeit als eine hohe Mission für die Verständigung der Völker aufgeföhrt. In diesem Sinne habe er sich mutig in Genf und im Haag für die großen Aufgaben des Friedens eingesetzt. Sein Wunsch zum Frieden sei der Leitstern seiner Arbeiten gewesen. Hierfür habe er seine ganze Kraft eingesetzt. In Ehrfurcht neige man sich vor seinem Grabe. Jaspar begrüßte sodann die Mitglieder der Konferenz und streifte in kurzen Zügen die Arbeiten der ersten Konferenz, die schwere Stunden gekannt habe. Oft hätten Zweifel bestanden, ob die Schwierigkeiten überwunden werden könnten. Dennoch habe der Wille zum Frieden alle Hindernisse beseitigt. Mit gleichem Willen und gleicher Entschlossenheit zu einer wahren Lösung des Friedens zu gelangen, werde die zweite Haager Konferenz zusammen-treten, um einen Frieden nicht der Verträge, sondern des Geistes und der Herzen zu schaffen. Nur Schritt für Schritt könne das Ziel erreicht werden. Die verschiedenen Ausschüsse hätten seit dem August wertvolle Arbeit geleistet, so daß die Konferenz jetzt in einem Stande befriedigender Vorbereitung eröffnet werden könne.

Die öffentliche Eröffnungssitzung der Konferenz war damit beendet. Im Anschluß daran traten die sechs sogenannten einladenden Mächte, Deutschland, Frankreich, England, Belgien, Italien und Japan zu einer privaten Besprechung zusammen, in der endgültige

Beschlüsse über die Arbeitsmethoden
und den weiteren Verlauf der Konferenz gefaßt worden sind. Es ist beschlossen worden, 2 Ausschüsse einzusetzen:

1. den Ausschuß für die deutschen Reparationen unter Vorsitz von Jaspar;
 2. den Ausschuß für die nichtdeutschen Reparationen (Ostreparationen) unter Vorsitz von Loucheur.
- Im Ausschuß für die deutschen Reparationen werden alle am Youngplan interessierten Mächte vertreten sein, so daß dieser Ausschuß dem Finanzausschuß der ersten Haager Konferenz gleichkommt. Heute vormittag werden die Finanzsachverständigen der 6 einladenden Mächte zusammen-treten, um den Stand in der Reparationsfrage festzulegen, d. h. Feststellung der Einigungs- und der Differenzpunkte, Teilung der Fragen in wichtige, zu deren eingehender Behandlung die Teilnahme der Minister erforderlich ist, und unwichtige, die ausschließlich im Kreise der Finanzsachverständigen geklärt werden können. Die Finanzsachverständigen erstatten sodann einen Bericht an die einladenden Mächte.

In der Vorkonferenz ist übereinstimmend der Wunsch zum Ausdruck gekommen, die entscheidenden Fragen möglichst ausschließlich in dem kleineren Kreise der sechs einladenden Mächte zu behandeln und zu entscheiden und die übrigen kleineren Mächte nur nach Bedarf zu den einzelnen Fragen hinzuzuziehen, um so eine

Beschleunigung und Vereinfachung der Verhandlungen herbeizuföhren. Die Vollkonferenz wird sodann in der nächsten Sitzung folgende Einladungen zur Teilnahme an der zweiten Haager Konferenz ergeben lassen:

1. an den Generalagenten für die Reparationen;
2. an die Treuhänder des Dawesplanes;
3. an die Kommission der Bank für Internationale Zahlungen.

Der Vorschlag, auch die übrigen Organisationsausschüsse des Youngplanes nach dem Haag zusammenzubringen, ist auf deutschen Wunsch abgelehnt worden, da die in diesen Ausschüssen behandelten Fragen bereits zum großen Teile geklärt seien. Ferner wolle man nicht den Eindruck einer neuen Verwässerung verschiedener Fragen auf dieser Konferenz erwecken. Als äußerster Schlußtag der zweiten Haager Konferenz wird der 17. Januar angesehen.

Ein polnischer Vorkonferenz abgewiesen.

In der gestrigen geheimen Vollkonferenz der Haager Konferenz wurde von polnischer Seite das viel erörterte deutsch-polnische Liquidationsabkommen vom 31. Oktober 1929 zur Sprache gebracht. Der Führer der polnischen Abordnung, Mrosowitz, erklärte, daß das deutsch-polnische Abkommen einen integrierenden Bestandteil der gesamten Haager Vereinbarungen bilde. Diese Darstellung der Rechtslage wurde sofort von Reichsaussenminister Curtius richtiggestellt. Dieser betonte, daß das deutsch-polnische Abkommen keineswegs als ein integrierender Bestandteil der Haager

Abkommen anzusehen sei, sondern Rechtskraft in sich allein trage. Das deutsch-polnische Liquidationsabkommen sieht bekanntlich vor, daß das Abkommen gleichzeitig mit dem Youngplan ratifiziert und ebenso wie das deutsch-englische und das deutsch-amerikanische Abkommen auf der Haager Konferenz niedergelegt werden muß.

Der Vorkonferenz des polnischen Vertreters hatte offenbar zum Ziel, ein direktes Band zwischen dem Youngplan und dem deutsch-polnischen Liquidationsabkommen zu schaffen, um damit dem Abkommen erhöhte Bedeutung und endgültige Sicherung für die Zukunft zu verleihen. Dieser Vorkonferenz ist von deutscher Seite abgelehnt worden. Der Präsident der Konferenz, Jaspar, stellte nach der polnischen und deutschen Erklärung fest, daß das deutsch-polnische Liquidationsabkommen ordnungsmäßig bei der Konferenz niedergelegt worden sei, das übrige gehe die Konferenz nichts an.

Abgewehrter Vorkonferenz der Kleinen.
In der geheimen Sitzung kam es ferner zu einer Diskussion über die Frage der Heranziehung der Staaten zweiten Ranges. Der rumänische und der polnische Delegierte führten den erwarteten Vorkonferenz aus, um eine stärkere Beteiligung an der Tätigkeit der für die deutschen Reparationen eingesetzten Kommissionen zu erhalten. Diesem Verlangen wurde jedoch nicht Folge gegeben.

Die erste Fühlungnahme der Delegationsführer.
Reichsaussenminister Dr. Curtius hat gestern im Hotel „Des Indes“ dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu und dem Außenminister Briand einen kurzen Besuch abgestattet, der als Höflichkeitsbesuch bezeichnet wird. Ferner hat der englische Schatzkanzler Snowden eine kurze Unterredung mit Außenminister Briand gehabt.

Kurz darauf fand eine erste private Unterredung zwischen Tardieu und Snowden statt, die den wesentlichen Punkten der kommenden Konferenzverhandlungen gegolten haben soll. Wie von englischer Seite hierzu erklärt wird, soll eine Uebereinstimmung über die Konferenzarbeiten erzielt worden sein. Auf englischer Seite vertritt man den Standpunkt, daß die zweite Haager Konferenz ausschließlich der reparations- und finanzpolitischen Seite gelte und ohne politische Bedeutung sei. Aus diesem Grund sei der englische Außenminister Henderson diesmal nicht nach dem Haag gekommen. Die politischen Fragen werden als auf der ersten Haager Konferenz sowie durch die eindeutigen Bestimmungen des Youngplans geklärt angesehen, da der Youngplan bekanntlich ausdrücklich den Vorfall aller Garantien und Pfänder politischen Charakters festsetzt.

Englands Haltung im Haag.
Es ist eine sehr starke Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß England im Haag keine nennenswerten oder grundsätzlichen Forderungen erheben wird, mit alleiniger Ausnahme vielleicht in der Frage der internationalen Bank. Die englischen

Der deutsche Standpunkt in der Sanktionsfrage

Alle Garantien, Pfänder und Kontrollen müssen fallen

Zu Haag, 4. Januar. Die von der Haager Konferenz beschlossene Einleitung zweier Ausschüsse für die deutschen und für die Ostreparationen läßt zunächst noch nicht erkennen, wann die Sanktionsfrage auf der Konferenz zur Verhandlung gelangen wird. Das Protokoll der Brüsseler Juristenverhandlung vom Dezember enthält unter den 13 auf der ersten Haager Konferenz noch nicht geklärten Punkten ausdrücklich die Sanktionsfrage. Hierdurch und durch die große politische Bedeutung dieser Frage ist nunmehr die endgültige Entscheidung und Stellungnahme der Konferenz notwendig geworden.

Auf deutscher Seite wird die Rechtslage in der Sanktionsfrage kurz folgendermaßen dargestellt: Die Paragraphen 17 und 18 des Reparationskapitels des Versailler Vertrages sehen vor, daß im Falle deutscher Verfehlungen die Regierungen alle Maßnahmen, die erforderlich erscheinen, zu ergreifen berechtigt seien. Artikel 430 des Versailler Vertrages sieht ferner die Wiederbesetzung des besetzten deutschen Gebiets für den Fall vor, daß die Reparationskommission deutsche Verfehlungen feststellt.

Demgegenüber erklärt der Youngplan in Uebereinstimmung mit seinem Geist und seiner Verfassung in völlig un-zweideutiger Weise im Kapitel 6: „Die Beziehungen der Reparationskommission zu Deutschland hören auf.“ Damit fällt derjenige Organismus, der allein eine Wiederbesetzung der ehemals besetzten deutschen Gebiete herbeiföhren kann, ferner erklärt der Youngplan, daß durch die feierlichen Verpflichtun-

Tages-Spiegel

Die zweite Haager Konferenz wurde gestern nachmittag von dem belgischen Ministerpräsidenten Jaspar mit einem warmen Nachruf für Stresemann eröffnet.

In einer Geheimsitzung der einladenden Mächte wurde je ein Ausschuß für deutsche und für Ostreparationen gebildet. Nach allgemeinem Uebereinkommen soll die Konferenz am 17. Januar beendet sein.

Ein Vorkonferenz der kleinen Mächte auf Beteiligung an der deutschen Reparationsfrage wurde abgelehnt, ebenso fand ein deutsch-polnische Liquidationsabkommen betreffender polnischer Vorkonferenz Ablehnung.

In Dublin, der Hauptstadt Irlands, und in Bagdad (Irakgebiet) sind erstmalig deutsche Geschäftsträger eingesetzt worden.

Der deutsche Botschafter in der Türkei, Adolun, ist nach Ankara abgereist, wo heute die deutsch-türkischen Handelsvertragsverhandlungen eröffnet werden sollen.

In maßgebenden italienischen Kreisen verlautet, daß noch vor Ablauf des Monats Januar zwischen Irland und Mussolini in einer ligurischen Stadt, vielleicht in Rapallo, eine Zusammenkunft stattfinden werde.

Auf der Strecke Brüssel-Namur ereignete sich gestern ein Eisenbahnunglück, bei dem mehrere Reisende verletzt wurden.

Unterhändler werden versuchen, überall ausgleichend zu wirken, soweit die englischen Interessen dadurch nicht berührt werden. Dafür werden sie vielleicht eine Gegenleistung erhalten durch Unterstützung in den Fragen, an denen England aufs stärkste interessiert ist, in erster Linie in der Liquidations- und Sachlieferungsfrage. Die Frage der Ostreparationen spielt zwar äußerlich eine ungemüß große Rolle, aber niemand wird ernstlich glauben wollen, daß Frankreich oder England an dieser Frage die Annahme des Youngplanes scheitern lassen werden. Die Einstellung Großbritanniens wird die Stellung der deutschen Abordnung nicht erleichtern, sondern im Gegenteil erschweren. Stützt Frankreich die englische Abordnung in den ihr wichtig erscheinenden Fragen, so ist umgekehrt England bereit, Frankreich Handlangerdienste zu leisten, wie dies im Interesse der Einigung erwünscht erscheint. Die deutsche Abordnung steht allein und wird sich danach einstellen müssen.

Heute Frühstück Curtius-Tardieu-Briand.

Reichsaussenminister Dr. Curtius hat gestern dem Präsidenten der Konferenz, dem belgischen Ministerpräsidenten Jaspar, einen Besuch abgestattet. Der Reichsaussenminister wird am Samstag auf einem Frühstück mit dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu und dem Außenminister Briand zusammentreffen.

gen, die die deutsche Regierung im Youngplan übernehme, alle Garantien, Pfänder und Kontrollen, die bestehen oder entstehen könnten, ersetzt würden.

Da durch den Youngplan die Reparationskommission endgültig in Fortfall kommt, handelt es sich für die Reichsregierung nunmehr um die von der Haager Konferenz vorzunehmende amtliche Feststellung, daß die Befugnisse der Reparationskommission zur Feststellung deutscher Verfehlungen auf keinen anderen Organismus übertragen werden. Der Youngplan sieht ausdrücklich eine schiedsgerichtliche Entscheidung sämtlicher sich aus dem Youngplan ergebenden Streitfragen vor. Hierdurch ist für die Zukunft grundsätzlich eine Regelung aller etwaigen Schwierigkeiten geschaffen worden. Es ist nunmehr eine Angelegenheit der deutschen Würde, daß die Befugnisse zur Feststellung deutscher Verfehlungen und damit das Recht zur Wiederbesetzung der ehemals besetzten deutschen Gebiete laut Artikel 430 des Versailler Vertrages auf keine andere Körperschaft, welcher Art sie auch sein mag, übertragen werden. Diese Feststellung muß nach der gesamten politischen Lage von deutscher Seite gefordert werden.

Demgegenüber scheint auf französischer Seite die Absicht zu bestehen, eine juristische Formulierung zu schaffen, in der in allgemeiner Form erklärt wird, daß die Befugnisse der Reparationskommission auf die internationale Bank übergingen. Es versteht sich von selbst, daß ein derartiger Vorschlag für Deutschland unannehmbar sein würde.

Poincaré über Reichsbankpräsident Schacht

Die in Buenos Aires erscheinende Zeitung „La Nation“ veröffentlicht einen neuen Artikel von Poincaré, der sich u. a. mit dem Memorandum des Reichsbankpräsidenten Schacht befaßt. Poincaré führt in seinem Artikel unter anderem aus, daß die zunächst ein wenig erregten Beziehungen zwischen ihm und Schacht später sehr höflich wurden. Dr. Schacht könne wohl impulsiv und manchmal brüsk erscheinen; niemals aber habe er, Poincaré, den Eindruck gehabt, daß Schacht hinterhältig handle. Das Schätzenswerte an dem Charakter Schachts sei gerade, daß er ohne Umschweife klar heraus erkennen lasse, wenn er in irgend einer Angelegenheit anderer Meinung sei. Poincaré stellte ihm außerdem das Zeugnis eines sehr klugen und in Wirtschafts- und Finanzfragen sehr unterrichteten Mannes aus. Als Sachverständiger für den Youngplan habe er die Arbeit seiner Kollegen nicht immer erleichtert. Zu wiederholten Malen habe er mit dem Abbruch gedroht. Er unternahm die Reise nach Berlin, von deren Ergebnis das Schicksal der gemeinsamen Arbeiten abhing. Aber gleichwohl habe Dr. Schacht seine Mitarbeit bis zum Schluß durchgehalten und alles in allem war seine Mitarbeit nicht wertlos. Jetzt verlange Dr. Schacht, daß man an dem Werke, an dessen Schaffung er mitgewirkt habe, keine Aenderung vornehme und er habe es für seine Pflicht gehalten, öffentlich Protest bezüglich einiger Entscheidungen zu erheben, die im Haag getroffen wurden. Zudem er so gehandelt habe, habe Dr. Schacht weder seiner Regierung einen Dienst erwiesen, noch die Vorarbeiten des Youngplanes erleichtert. Sehr bedenklich an dem Memorandum aber sei die Finanzreform in Deutschland, über die Dr. Schacht zu wachen scheine.

Beibehaltung der Diktatur in Spanien

Vorläufig keine Aenderung in der Regierung.

El Madrid, 3. Jan. Am Donnerstag fand der längst erwartete Kronrat statt, von dem die Diktaturgegner die endgültige Entscheidung über den Rücktritt Primo de Rivera bzw. die Festlegung einer neuen politischen Linie erwarteten. Entgegen diesen Hoffnungen erklärte Primo soeben, daß im kommenden Halbjahr lediglich Gemeindegewahlen in beschränktem Umfang vorgenommen würden, wobei man daran denke, in Dörfern und kleineren Städten ein Viertel der Gemeindeverwaltung von den Gemeindegliedern direkt wählen zu lassen, während in den Großstädten dieses Viertel von Handels-, Industrie- und wissenschaftlichen Verbänden gewählt werden soll. Erst nach Beendigung der gesetzlichen Lebensdauer der Nationalversammlung Ende Juli werde die Regierung dem König weitere Schritte zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse unternommen.

China macht Ernst

El Peking, 3. Jan. Am Mittwoch haben die chinesischen Behörden in Peking zum ersten Male nach der Aufhebung der Exterritorialität einen japanischen Staatsangehörigen verhaftet, der mit einem Chinesen in Streit geraten war. Der Japaner weigerte sich, ins Gefängnis zu wandern, wurde aber zwangsweise abgeführt. Der japanische Generalkonsul verlangte die sofortige Entlassung des japanischen Staatsangehörigen, in dem er erklärte, daß dessen Straftaten durch das japanische Gericht in Peking geprüft würden. Die chinesischen Behörden antworteten, daß es in China nur die chinesische Gerichtsbarkeit gebe, die die Angelegenheit des verhafteten Japaners zu prüfen habe. Der japanische Generalkonsul hat die japanische Regierung sofort von diesem Zwischenfall in Kenntnis gesetzt.

Kleine politische Nachrichten

Eine neue Partei. Ende Dezember erfolgte in Nürnberg die Gründung einer neuen Partei, die den Namen „Deutscher Einheitsbund“ trägt. Die wichtigsten Forderungen des von der Partei aufgestellten Programms sind kurz zusammengefaßt folgende: Rücksichtslose Sparmaßnahmen durch Abbau der Ministerien und Parlamente, durch Vereinfachung, Verwaltungs- und Befoldungsreform und völlige Abkehr von allen bisherigen finanz- und steuerpolitischen, sowie verwaltungstechnischen Maßnahmen und Gepflogenheiten, die mehr oder weniger den Stempel parteilicher Interessen, der Unvernunft und der Verlegenheit tragen. Zum Schluß der programmatischen Erklärung heißt es: „Deutschland soll wieder eine Stätte des Friedens, der ersten, ruhigen und wertschöpfenden Arbeit, der absoluten Ehrlichkeit und des Wohlstandes werden, auf das das Wort „Vaterland“ nicht nur auf der Zunge, sondern in tiefst empfundenen Wahrheit und in freudigem Vertrauen auch im Herzen eines jeden Volksgenossen erklingen möge.“ Es ist beabsichtigt, in allen Städten Deutschlands Ortsgruppen dieser Partei zu gründen, ebenso auf dem flachen Lande.

Hindenburg ist von den Nationalsozialisten beleidigt worden. In der nationalsozialistischen Zeitung „Angriff“, die in Berlin verlegt wird, erschien ein Schmäheartikel: „Lebt Hindenburg noch?“ Der Herr Reichspräsident hat gegen den Herausgeber des Blattes, den Abg. Dr. Goebbels, Strafantrag gestellt.

Das Ende des Reichsausschusses für das Volksbegehren? Das Präsidium des Reichslandbundes hat an den Reichsausschuß für das Volksbegehren einen Brief gerichtet, der praktisch die Auflösung des Ausschusses einleitet. In dem Brief wird gesagt, daß nach Auffassung des Reichslandbundes der Reichsausschuß eine für die besonderen Aufgaben des Volksentscheids geschaffene Einrichtung gewesen sei, die nach Erledigung dieser Aufgaben aufgehört habe zu bestehen.

Wie die deutschen Truppen räumten

Die französischen Akten zur „Gebietsbefreiung“ 1873

Von Oberst a. D. Dr. phil. h. c. Bernh. Schwertfeger.

Von dem großen französischen Aktenwerk zur Vorgeschichte des Weltkrieges ist vor nicht langer Zeit der erste Band der ersten Serie in Paris ansgegeben worden. Er behandelt die Zeit vom 10. Mai 1871 (Frankfurter Friedensvertrag) bis zum 30. Juni 1875. Den Hauptinhalt des Bandes bilden die Akten, die sich mit der Ausführung des Frankfurter Friedens und mit der Befreiung des französischen Gebietes von der deutschen Okkupationsarmee beschäftigen. Weitere Akten zeigen sodann die Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen bis zur Beilegung der Spannung von 1875, der sogenannten „Krieg in Sicht“-Affäre, sowie die Beziehungen Frankreichs zu den anderen Großmächten, im besonderen zu Rußland, Italien und zum Heiligen Stuhl und die Beziehungen Deutschlands zu Österreich, Rußland und Italien. Den Abschluß bilden einige Aktenstücke über Angelegenheiten des Nahen Orients und über die Stellung Frankreichs und Deutschlands zu den Karlistenaufständen in Spanien.

Der vorliegende Aktenband umfaßt somit eine für die Geschichte Frankreichs bedeutungsvolle und peinliche Epoche. Waren vom Frankfurter Frieden an alle Bestrebungen Frankreichs darauf gerichtet, durch möglichst baldige Abtragung der Kriegsschuld zunächst einmal das französische Gesamtgebiet vom Feinde wieder zu befreien, so schlossen sich an die Beilegung der „Krieg in Sicht“-Spannung von 1875 alsbald die Unruhen in der Herzegowina als Vorläufer der orientalischen Krise, die während der Jahre 1876 bis 1878 alle europäischen Großmächte in Mitleidenschaft zog. Es versteht sich von selbst, daß der französische Aktenband bei einem so gewaltigen geschichtlichen Inhalte der Jahre von 1871 bis 1875 nur eine starke Auswahl darstellen kann. Grundsätzlich ist zu bemerken, daß die französischen Akten fast überall daselbe geschichtliche Bild ergeben, wie es sich aus unseren deutschen amtlichen Veröffentlichungen ergibt — ist doch die Epoche von 1871 bis 1875 schon geschichtlich fixiert —; überall aber ist es die spezifisch-französische Beurteilung der Dinge, die uns fesselt und manches klarer beurteilen läßt. Durch zahlreiche Bezugnahmen auf das deutsche große Aktenwerk wird dem Leser der Vergleich der beiderseitigen Standpunkte ermöglicht.

Die Beziehungen Frankreichs zu Deutschland bildeten von 1871 ab das Hauptproblem der französischen Politik. Der Aktenband unterteilt hierbei zwei Phasen. Bis zum 16. September 1873, dem Tage der völligen Gebietsbefreiung, steht die Ausführung des Frankfurter Vertrages im Vordergrund. Hier sind es die drei Konventionen vom 12. Oktober 1871, vom 29. Juni 1872 — über die Bezahlung der drei letzten Milliarden — und vom 15. März 1874 über die völlige Räumung des französischen Gebietes durch die deutschen Truppen, die Frankreichs Politik bestimmten. Demgemäß spielen die Persönlichkeiten des Präsidenten Thiers und seines Nachfolgers, des Marschalls MacMahon, die Hauptrolle, daneben der französische Votschaffer in Berlin Contant-Viron und der französische Bevollmächtigte beim Oberkommando der deutschen Okkupationsarmee, und später Votschaffer in Berlin de Saint Vallier. Auf deutscher Seite erscheinen als hauptgeschäftliche Gegenspieler neben der alle anderen überragenden Gestalt des Reichszanlers Fürsten Bismarck einmal der deutsche Geschäftsträger in Paris, Graf Waldersee, sodann der spätere deutsche Votschaffer in Paris, Graf Harry Arnim, und vor allem der Oberbefehlshaber der deutschen Okkupationsarmee, General Frhr. v. Manteuffel. Der letztere hat, wie es auch die französischen Akten mit Deutlichkeit erweisen, immer eine durchaus entgegenkommende Politik getrieben und sich dadurch die französischen Staatsmänner zu Dank verpflichtet. Hierfür nur einige Beispiele aus dem französischen Aktenwerk.

Gleichzeitig stellt sich aber der Reichslandbund weiter für den Kampf um die deutsche Zukunft zur Verfügung, für die allerdings eine breite Front gebildet werden müsse. Da das Landvolk die stärkste Stütze des Reichsausschusses war, dürfte jetzt nichts anderes mehr übrig bleiben, als seine Auflösung zu beschließen.

Bestärkte Kontrolle der Ausländer in Italien. An Stelle der bisherigen einmaligen Anmeldung bei der Niederlassung sind von nun an die Ausländer in Italien zu einer sich jedes Jahr wiederholenden Anmeldung bei der Polizei verpflichtet. Die persönliche Neuannmeldung sämtlicher Ausländer hat erstmals im Januar 1929 zu erfolgen.

50 polnische Städte bankrott. Wie der „Kurier Czernowyz“ von gut unterrichteter Seite erfährt, sollen etwa 50 polnische Städte vor dem völligen finanziellen Zusammenbruch stehen. In mehreren Fällen sei das Eigentum des Magistrats bereits mit Beschlagnahme belegt worden. In einer Stadt Westpolens hätten die Beamten bereits seit einigen Monaten kein Gehalt erhalten. Die große Mehrzahl der bankrotten Städte liege in Westpolen und in der Lodzer Wojewodschaft. In nächster Zeit werde der polnische Städteverband zu einer Sitzung zusammentreten, um eine Hilfsaktion einzuleiten.

Die deutsche Reichsbahn im Jahre 1929

El Berlin, 3. Jan. Die Reichsbahngesellschaft veröffentlicht einen umfangreichen Bericht über die Ergebnisse des verfloffenen Jahres, der auf die Verkehrslage, das Tarif- und Finanzwesen, das Personal, das Eisenbahnbaugesamt und die Material- und Beschaffungswirtschaft ausführlich eingeht. Im einzelnen ist daraus hervorzuheben, daß der Güterverkehr des vergangenen Jahres nur eine geringfügige Steigerung gezeigt hat. Der Personenverkehr hat nicht ganz die Ergebnisse des Vorjahres erreicht. Die Betriebsunsfälle ergeben, daß die Sicherheit sich erhöht hat, denn die Zahl der verunglückten Reisenden betrug nur sechs Zehntel der Zahl des Vorjahres. Der Normalgütertarif blieb im vergangenen Jahre unverändert, was die Perjo-

Ohne peinliche Festhaltung des ursprünglich verabredeten Zahlungstermins befaßte Kaiser Wilhelm I. am 19. Juli 1871 die Räumung des Departements Somme, Seine Infanterie und Gure, die nach Artikel 7 des Frankfurter Friedens erst nach Zahlung der ersten halben Milliarde von den deutschen Truppen verlassen werden sollten. Der damalige französische Außenminister Jules Favre rechnete es dem General v. Manteuffel hoch an, daß er sich in dieser Angelegenheit telegraphisch unmittelbar an den in Gms weilenden Kaiser gewandt und dadurch die schnelle Erfüllung der französischen Wünsche bewirkt hatte. Jules Favre dankte dem General am 21. Juli 1871 (Französische Akten Nr. 32) in Ausdrücken warmer Anerkennung für die loyale Unterstützung. Bekanntlich hat etwas später die Politik Manteuffels zu einem gewissen Gegensatz zu Bismarck geführt, der darauf bestand, die Rücksicht auf die einheitliche Behandlung der diplomatischen Geschäfte müsse jedem anderen Gesichtspunkte vorgehen; eine Einmischung der Militärs in die politische Verantwortung könne er nicht dulden.

Vom Jahre 1873 ab entwickelte sich die starke Gegenrichtung zwischen Bismarck und dem deutschen Votschaffer in Paris, Grafen Harry Arnim, der den Franzosen gegenüber seine eigene Politik durchzusetzen wünschte. Als am 24. Mai 1873 der Präsident Thiers einer Mißtrauensstunde gegen das Ministerium unterlag und Marschall MacMahon zu seinem Nachfolger gewählt wurde, fand Fürst Bismarck Deutschlands politische Lage durch diesen Wechsel verschlechtert und argwöhnte, daß Graf Arnim ihn begünstigt habe. Nach seiner Ansicht wurde Frankreich durch die Präsidentschaft MacMahons in höherem Maße bindungsfähig, als es bisher der Fall gewesen war.

In der Hauptfrage der Räumung des französischen Gebietes befolgte MacMahon durchaus die Politik seines Vorgängers und stellte zunächst die besten persönlichen Beziehungen zu General v. Manteuffel her (Französische Akten Nr. 203). So kam es am 15. September zur völligen Räumung. In diesem Tage telegraphierte General v. Manteuffel von der deutschen Grenze bei Vagnaux an Bismarck: „Ich habe mit den letzten Truppen soeben die deutsche Grenze überschritten. Frankreich ist somit vollständig geräumt.“ (Deutsche Akten Nr. 118.) MacMahon hatte ihm schon am 4. September seinen Dank für die Gerechtigkeit und Unparteilichkeit ausgesprochen, die der General bei der schweren ihm auferlegten Aufgabe immer an den Tag gelegt habe. Jubelnd verkündet der französische Bevollmächtigte in Verdun, de Saint Vallier, am 13. September die Räumung der Festung Verdun. „Sie hat sich in bester Ordnung und Ruhe vollzogen. Die Stadt ist freudig erregt, die Häuser bedecken sich mit Fahnen.“ Und am 16. September telegraphiert er an MacMahon: „Confians und Farny, die letzten noch besetzten Ortschaften, sind heute morgen um 7 Uhr geräumt worden. Die deutschen Truppen haben die Grenze um 9 Uhr überschritten, und unser Landgebiet ist völlig befreit.“ (Französische Akten Nr. 224, 225.)

Alles in allem hat die Zeit der deutschen Besetzung vom Frankfurter Frieden ab nur zwei Jahre und fünf Monate gedauert, eine Tatsache, die geschichtlich überall bekannt sein könnte. Es ist aber doch nicht unwesentlich, daß gerade jetzt von französischer Seite die damaligen Vorgänge vor aller Welt aktenmäßig noch einmal betont werden. Der Vergleich des damaligen deutschen Verhaltens gegenüber Frankreich mit der heutigen Anebelung Deutschlands durch die Siegerstaaten, nachdem bereits mehr als 11 Jahre seit Kriegsende verfloßen sind, müßte alle diejenigen, die aus der Geschichte zu lernen fähig und willens sind, an der Richtigkeit der Politik zweifeln lassen, die man Deutschland gegenüber verfolgt, und die nur dazu beiträgt, eine wahrhafte Befriedung Europas unmöglich zu machen.

neutarife angeht, so hat die am 7. Oktober 1928 vorgenommene Verminderung der Zahl der Wagenklassen und die damit verbundene Aenderung der Personentarife im allgemeinen das gebracht, was die Reichsbahn erwartet hatte. Auch die erwartete Auswanderung in die zweite Wagenklasse ist eingetreten. Der finanzielle Abschluß ergibt, daß die Einnahmen aus dem Güterverkehr eine günstige Entwicklung nahmen, so daß der im Personenverkehr zu verzeichnende Anstieg dadurch aufgehoben wurde. Was das Personal betrifft (Gesamtstafelzahl 715 000), so war diese Zahl um 15 000 Köpfe höher als im Vorjahre. Dagegen konnte die Zahl der Beamten um etwa 2500 Köpfe verringert werden.

Neuer Eisenbahnanschlag in Braunschweig

Der achte innerhalb zweier Monate.

El Braunschweig, 3. Januar. Am Donnerstag nachmittag wurde auf den Zug Braunschweig—Gifhorn zwischen dem Vorortbahnhof Duerum und dem Bahnhof Wenden für hinter dem Duerumer Wald wiederum ein Anschlag verübt. Es ist dies der achte innerhalb zweier Monate. Nachdem die Täter vergeblich versucht hatten, die in der Nähe des Tatorts stehenden Warnungstafeln, die mit schweren Eisenstienen fest in der Erde verankert sind, umzureißen und auf die Schienen zu legen, hatten sie von einer in der Nähe befindlichen Brücke einen Sockel aus Stein im Gewicht von etwa einem Zentner losgeschlagen und auf die Schienen gelegt. Der von Wenden nach Braunschweig fahrende Zug hatte dieses Hindernis mit dem Schienenräumer etwa 30 Meter weit mitgeschleift und langsam zermalmt. Von den Tätern fehlt jede Spur. Trotz des eifrigen Zusammenarbeitens der Kriminalpolizei mit der Bahnpolizei der Reichsbahndirektion Magdeburg, die seit Wochen in Braunschweig zusammengezogen ist, und von der etwa 80 Beamte täglich zu jeder Zeit das Gebiet der Braunschweiger Bahnen abstreifen, ist es noch nicht gelungen, einen der Täter festzustellen oder irgendwelche Anhaltspunkte zu bekommen.

Neulich man in K...
festlicher G...
Kessle Chr...
der von d...
was von l...
ren: was...
jahraus, l...
zu werden...
Pferdefuhr...
gängern. I...
fönnen. O...
durch g...
irgendwo...
den, so ru...
vor: So v...
tragen kö...
Und w...
drüben z...
könnte? B...
ist die Au...
bahnen un...
riesige D...
Telegraph...
die sogar...
Griechen...
„Wieses...
Mensch“!
Und do...
Brücken z...
ein ins B...
um eines...
Hader sich...
sich hassen...
Parteien u...
schichten...
Bölkern u...
Machtverf...
Leidenschaft...
und wieder...
Brauchen;...
ziger Bl...
Einsturz...
hen? W...
geban? W...
von ihr ge...
we'tragen...
Weihnacht...
Weihnac...
Familie w...
keit und...
Hof statt...
1. Januar...
denheit. J...
Schriftfö...
und freute...
Leid: r hat...
verfloßen...
meraden...
See ger...
Ehrenmit...
Durch Er...
dacht. —...
vortragen...
hengstet...
und der...
besetzte...
Weihnacht...
in der W...
Frl. Vert...
Willy W...
Näg le...
das Lied...
verfinbild...
militäris...
ungeheure...
diesem B...
Darstellu...
sehen, in...
sich wider...
lohnten...
Maja Nap...
Widman...
man ber...
Hälste...
auch dem...
vorzube...
Abends...
Redner...
seine Bed...
mit den...
menden...
dentreue...
beliebte...
praktische...
bern und...
in rascher...
Tanze...
heimweg...
höfliche...
Stu...
Wie aus...
Kirchvere...
tenpflanz...
Lehre über...
Funktionen...
lungen, die

DIALON-Puder bewahrt
Ihren Liebling vor Wundsein.

Aus Stadt und Land

Calw, den 4. Januar 1930.

Zum Sonntag.

Neulich ist durch die Blätter die Nachricht gegangen, daß man in Köln eine neue Hängebrücke über den Rhein mit festlicher Einweihung dem Verkehr übergeben habe. Nur Kestte Ehrfurcht vor der Kraft und Kunst der Erbauer dieser „größten Brücke Europas“, wie es heißt, geizt dem, der von dieser Brücke hört und liest oder der sie begeht. Und was von dieser Brücke gilt, das gilt von unzähligen anderen; was für gewaltige Lasten müssen sie Tag für Tag, jahraus, jahrein tragen können, ohne müde und verbraucht zu werden: Straßen- und Eisenbahnzüge, Kraftwagen und Pflanzmaschinen und dazu eine ungezählte Schar von Fußgängern. Aber man darf den Brücken zutrauen, daß sie können, ob sie nun durch viele Pfeiler gestützt sind oder durch gar keine, wie diese neue Hängebrücke; und wenn irgendwo Zahlen stehen, die von der Belastungsgrenze reden, so rufen sie vielleicht höchstens ein stolzes Lächeln hervor: So viel muß die Brücke überhaupt nie tragen, wie sie tragen könnte!

Und wenn die Schluchten zu tief, die Ufer hüben und drüben zu weit werden, als daß eine Brücke sie verbinden könnte? Wenn tiefe Seen, ja Meere dazwischen liegen? Da ist die Kunst der Menschen nicht zu Ende. Da sind Eisenbahnen und Kraftwagen und das stärkere Flugzeug; da sind riesige Dampfer und gewaltige Luftschiffe; da sind die Telegrafentaste und die Funkstationen. Lanter Brücken, die sogar Weltteile miteinander verbinden. Haben die alten Griechen nicht ungeahntes Recht bekommen zu ihrem Wort: „Nichts Gewalttätiges, doch nichts gewaltiger als der Mensch!“

Und doch, wie klein und jämmerlich ist seine Kunst, Brücken zu bauen zwischen Mensch und Mensch! Schaut hinein ins Leben: da gibts Brüder, die in Feindschaft leben um eines Erbes willen, Ehegatten, die in immerwährendem Hader sich verzehren, Eltern und Kinder und Nachbarn, die sich hassen, „Geschäftsleute“, die verkappte Feinde sind, Parteien und Konfessionen, Berufsstände und Gesellschaftsschichten und noch so viel mehr bis hinaus zu den großen Völkern und Rassen, die alle durch eine tiefe Schlucht des Nichtverstehens, durch breite Ströme des Unrechts und der Leidenschaft voneinander getrennt sind. Wohl werden hin und wieder Brücken gebaut, weil die Menschen einander brauchen; aber die Tragkraft? Ein einziges Wort, ein einziger Blick, die Last von ein paar Pfennigen kann sie zum Einsturz bringen! Wie schnell sind „alle Brücken abgebrochen“? Wo ist die Brücke, die alles trägt? Wo wird sie gebaut? Ein Großer hat in einem altbewährten Buch von ihr geredet: Wahrheit sind ihre Pfeiler, Liebe ihre tragenden festen Bögen. Auf dem zum Brückenbau!

Weihnachtsfeier des Veteranen-Vereins Calw 1870-1914.

Weihnachten, das Fest der Liebe, erneuert immer wieder in Familie wie im Verein das Gefühl der Zusammengehörigkeit und Freundschaft. So war auch die diesjährige im Bad. Hof stattgehabte Weihnachtsfeier des Veteranenvereins am 1. Januar ein Fest echter Kameradschaft und treuer Verbundenheit. Im Auftrage des Vereinsausschusses begrüßte der Schriftführer G. Ziegler die Anwesenden aufs herzlichste und freute sich über den außerordentlichen Besuch der Feier. Leider hat der Tod in den Reihen des Veteranenvereins im verflossenen Jahre viermal Einkerer gehalten, folgende Kameraden sind zur großen Arme eingedrückt: Ehrenvorstand Seeger (40 Jahre Vereinsvorstand), Altveteran Wenz, Ehrenmitglied Wagner von Ernstmühl und Julius Vogt. Durch Erben von den Söhnen wurde der Toten ehrend gedacht. — Das Programm des Abends bestand aus Musikvorträgen und Theateraufführungen. Der Musikverein Althengstett konzertierte unter seinem Dirigenten Solff-Calw und der oft nicht endenwollende Beifall zeigte, daß die gut besetzte Kapelle auf einer beachtlichen Höhe steht. Wirklichen Weihnachtszauber verbreitete das Lebensbild „Weihnachten in der Waldschänke“ von Marcellus, in dessen Darstellung sich Fräulein Berta Lührbrand, Fräulein Roth, Max Heck, Willy Widmann, Otto Stoßberger und Hermann Nagle teilten. Des ferneren wurde von zwei Feldgrauen das Lied vom guten Kameraden in zwei lebenden Bildern veranschaulicht. Wie vorauszusehen war, löste dann der militärische Schwan: „Wenn die Soldaten“ von Dietrich ungeheure Lachsalven aus. Der urwüchsige Humor, der aus diesem Bühnenstück spricht, im Verein mit der glänzenden Darstellungskunst ließen ein Bild echter Soldatenliebe entstehen, in welchem die Feierstunden des Vorkriegssoldaten sich widerspiegeln. Die Namen der mit großem Beifall belohnten Darsteller sind: die Damen Berta Lührbrand, Maja Rappold und die Herren Rudolf Hauser, Willy Widmann, Otto Stoßberger und Max Heck. Wenn man berücksichtigt, daß unter den Theaterspielenden die Hälfte zum ersten Male die Bretter betrat, darf neben ihnen auch dem Regisseur für seine Arbeit gratuliert werden. Hervorzuheben ist noch eine Ansprache, welche im Verlaufe des Abends von Bezirksobmann Klügel gehalten wurde. Der Redner sprach über den württembergischen Kriegerbund, seine Bedeutung, Aufgaben, Ziele und Leistungen und schloß mit den Worten: Unser Wahlspruch ist und soll auch im kommenden Jahre 1930 bleiben: „Vaterlandsliebe und Kameradschaft“. — Freudige und enttäuschte Gesichter brachte die beliebte Gabenverlosung; auf den Gabentischen waren viele praktische Gegenstände zu sehen, die zum Teil von Mitgliedern und Gönnern gestiftet waren. Nachdem das Programm in rascher Folge abgewickelt war, wurde recht ausgiebig dem Tanze geknüpelt. Erst in vorgerückter Stunde trat man den Heimweg an, des Dankes voll für die Kameraden, die für so lustige Stunden der Unterhaltung gesorgt hatten.

Krankensplegkurs.

Wie aus dem Anzeigenteil zu ersehen ist, hält der Bezirksverein vom Roten Kreuz in nächster Zeit einen Krankensplegkurs ab. Dieser soll in etwa 20 Doppelstunden die Lehre über den Aufbau des menschlichen Körpers und seiner Funktionen, über die am häufigsten vorkommenden Erkrankungen, die Grundzüge der Krankenpflege, der Verband-

lehre usw. enthalten. Diese heutigen Kurse sind nicht zu verwechseln mit jenen, die vor und während des Krieges eingeführt waren; heute soll das Erlernen der Schulerin selbst und ihrer nächsten Umgebung in Haus und Familie zugute kommen, deshalb besteht im Gegensatz zu früher die Möglichkeit, auch nur an einem theoretischen Kurs teilzunehmen. Das Rote Kreuz sieht seine Pflicht darin, Frauen und Mädchen jeden Standes aufzufordern zur Teilnahme an diesen theoretischen Kursen. Das Honorar für den Kurs beträgt 5 Reichsmark. Wer den Wunsch hat, sich zur Helferin vom Roten Kreuz ausbilden zu lassen, kann außer dem theoretischen Kurs an einem praktischen in einem Krankenhaus teilnehmen. Wir verweisen auf das Anschreiben im heutigen Blatt.

Brief aus Dedenspfonn.

Vom alten Jahr haben wir Abschied genommen, das neue Jahr hat mit Sturmwind und Regenschauern seinen Einzug gehalten. Die Festtage brachten uns erbauende und gesellige Weihnachtsfeiern; erwähnt seien die Schulfestern der Ober-, Mittel- und Unterklasse, die in ihrer Art eine Neuerung darstellten und den Schülern viel Freude, den Lehrern aber gerne geleistete Arbeit brachten. Ferner die Feiern der Kleinkinderschule, der Kinderkirche und des Jungfrauenvereins. Am 28. Dezember trafen sich die im Jahre 1879 in Dedenspfonn geborenen Altersgenossen im Gasthaus zur Krone zu einer Fünzigjahrfeier. Fast alle ehemaligen Dedenspfonner eilten von nah und fern herbei und folgten der Einladung. Man frohes Wiedersehen konnte gefeiert und manche Kameraden- und Freundinnenhand gedrückt werden. Die im Frühjahr 1929 umorganisierte und neugegründete Feuert. Feuerwehr hielt am 28. und 29. Dez. im gutbesetzten Felsenburgsaal schöne Weihnachtsfeiern ab. Das Programm, dem Ziel und Wesen der Wehr Rechnung tragend, fand aufmerksame Gäste. Der Chor „Weihnachtslieder“ von Sonnett, vorgetragen durch den Niederfranz, brachte Festes- und Weihnachtsstimmung in den Saal. Anknüpfend an diese Weihnachtsstimmung erinnerte der Kommandant der Feuerwehr in der Begrüßungsansprache an die trüben und schweren Weihnachten, die unser Volk im letzten Jahrzehnt erlebte, er zog eine Parallele zwischen dem von den Römern vor 1930 Jahren geknechteten Judenvolk und unserem Vaterland. Mit dem Appell alles Trennende zu überwinden, leiteten sie ne Worte über zu dem Textinhalt des Männerchors „Brüder reißt die Hand zum Bunde“. Dann kam das Bauerndrama „Gottes Mühlen mahlen langsam“ von Paul Stadler zur Aufführung. Das an seinen Szenen reiche, sehr lehrreiche Stück wurde mit beispielloser Hingabe aufgeführt. Bei erstaunlichen Einzelleistungen glückte allen die Gestaltung ihrer Rollen aufs Beste. Auf den schneidigen Vortrag des Männerchors „Einfuhr“ von Karl Zoller folgte dann ein Volksstück von Stöger-Ditlen „Das Schandmaß“. Nichts ist, auf daß ihr nicht gerichtet werdet!“, Math. 7, 1-5 ist die Grundidee des Stückes. Durch gutes, natürliches Zusammenspiel gelang es den Darstellern, die Güte den Inhalt des Stückes miterleben zu lassen. Die Spielerchar der Feuert. Feuerwehr darf mit Stolz auf ihre Leistungen zurückblicken. Die wohlgeungene Feier wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

10. Gauledersfest des Nagoldgau-Sängerbundes.

Im Juli dieses Jahres beabsichtigt der Nagoldgau-Sängerbund in Altburg sein 10. Gauledersfest, verbunden mit Wettgefang, zu begehen. Der Niederfranz Altburg feiert zugleich sein 40jähriges Bestehen und seine Fahnenweihe. Der Nagoldgau zählt zur Zeit 30 Vereine mit 844 Sängern und 1238 passiven Mitgliedern. Für das verhältnismäßig kleine Gebiet, das der Gau umfaßt, bedeutet dies eine ganz stattliche Zahl; andererseits ermöglicht die nicht zu große Zahl von Sängern dem Gau, sein alle 3 Jahre wiederkehrendes Gauledersfest auch in kleinere Orte zu verlegen, die sonst kaum die Freude hätten, ein solches Fest in ihren Mauern sehen zu dürfen, wie das in anderen großen Gauen der Fall ist. In einer Sitzung des Gauausschusses in Calw, an der auch eine Abordnung des festgebenden Vereins teilnahm und die in voller Harmonie verlief, wurden die wichtigsten Fragen eingehend besprochen. Der Niederfranz Altburg hat nun bereits mit den Vorbereitungen begonnen. In der Gauversammlung, die Ende Januar oder Anfang Februar in Eghausen stattfindet, wird die endgültige Ausgestaltung des Festes festgelegt werden. Das Wettgefang wird 4 Abteilungen umfassen: 1. Einfacher Volksgefang, 2. Gefobener Volksgefang, 3. Einfacher Kunstgefang, 4. Quartette. Als Preise werden Medaillen und Ehrenurkunden ausgesetzt. Ehrenpreise in Form von Pokalen usw. werden entsprechend der Übung im Schwäbischen Sängerbund nicht verteilt. Das Wettgefang wird insofern eine Neuerung bringen, als in den einzelnen Abteilungen die Chöre nach Inhalt und Art geordnet und in dieser Reihenfolge vorgetragen werden. Der Nachmittag des Festes bringt ein Konzert der Gauvereine in Gestalt von Gruppen- und Massenshören, die vom Gauformmeister den Gauvereinen als Pflichtchöre hinausgegeben und ein einheitliches Programm bilden werden. Es ist zu erwarten, daß sich das 10. Gauledersfest des Nagoldgauer würdig seinen Vorgängern anreihen wird und dadurch die Pflege des deutschen Liedes in unserem Gau eine reiche Förderung erfahren wird. Kann auch unser Gau nicht mit gewaltigen Massenshören und großen Vereinen auftreten, so soll doch der Besucher dieses Festes den Eindruck von den Nagoldgaulängern mitnehmen, daß aus ihren einfachen Liedern die Liebe zum deutschen Lied spricht und in ihnen ein warmes Herz für alles Gute, Edle und Deutsche schlägt. Es wird deshalb wohl keinen Verein im Gau geben, der diesem Fest in Altburg fernbleiben wollte. Vielmehr werden sie alle zusammenstehen wollen zu einer erhebenden Kundgebung für das deutsche Lied.

Schauspielhaus Pforzheim.

Am morgigen Sonntag wird nachm. 3½ Uhr nochmals der große Schauspielerfolg „Die andere Seite“ zu kleinen Preisen wiederholt. Näheres im Anzeigenteil.

Wetter für Sonntag und Montag.

Schwachem Hochdruck über dem Kontinent steht immer noch eine Depression im Norden gegenüber, so daß für

Sonntag und Montag weiterhin zeitweilig bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten ist.

Neuenbürg, 3. Januar. Am 2. Januar waren es 40 Jahre, daß der Vorstand des hiesigen Postamts, Herr Oberpostmeister Stierlein, in den Dienst der Deutschen Reichspost eingetreten ist. Aus diesem Anlaß wurden ihm von dem Herrn Reichspräsidenten, von der Oberpostdirektion Stuttgart zugleich im Namen des Reichspostministeriums sowie von der Württ. Vereinigung der oberen Reichspost- und Telegraphenbeamten Glückwunschkarten übersandt.

Stuttgart, 3. Januar. Am Panoramaweg, wo zurzeit Steine verladen werden, setzte sich ein etwa 3½-4 Zentner schwerer Stein in Bewegung und rollte zu Tal. Er übersprang, das bergseitig angebrachte Gartenjag freifend, die Böhmerstraße, durchschlug einen Gartenzaun und bohrte sich in den glücklicherweise unbewohnten Teil des Gebäudes Nr. 9 der Hauswiesengasse. Man kann von Glück sagen, daß kein größerer Schaden entstanden ist.

Stuttgart, 3. Januar. Die Arbeitsgemeinschaft des Württ. Einzelhandels hat bei 1500 Firmen in Württemberg eine Kundfrage über das Weihnachtsgeschäft veranstaltet. Die meisten Antworten lauteten auf befriedigend, nur 4 Antworten gaben gut an. Das Geschäft außerhalb Stuttgarts war besser als das in der Stadt selbst. In Stuttgart sowohl wie auf dem Lande gab es mehr Kunden bei gleichem Umsatz, aber in billigerer Ware; das bedeutet weniger Gewinn bei erhöhten Anstrengungen. Als schlecht bezeichnet wird das Geschäft vielfach von den Lebensmittel- und Kolonialwarenhandlungen.

Stuttgart, 3. Januar. Der Weihnachtsverkehr in Stuttgart auf der Reichsbahn übertraf im Fremden-Fernverkehr den des Vorjahres. Der Nahverkehr dagegen blieb hinter dem des Vorjahres zurück. Ungünstig war auch die Frequenz der Winterportzüge, eine Folge der ungünstigen Schneeverhältnisse. Sämtliche von Stuttgart abgelassenen Sonderzüge wurden fahrplanmäßig abgeleitet und waren befriedigend besetzt. Vom Stuttgarter Hauptbahnhof wurden vom 21.-25. Dezember insgesamt 33 Schnell- und Eilzüge und 105 Personenzüge als Sonderzüge abgefertigt.

Stelmungen, 3. Januar. Gestern abend wurde von dem Zug Baihingen-Neuhausen, der die Station Stelmungen um 6 Uhr verläßt, auf noch unaufgeklärte Weise Wilhelm Maier von Neulingen überfahren und getötet. Das Unglück wurde von niemand bemerkt, weshalb noch drei nachfolgende Züge den Toten überführten.

Tübingen, 3. Jan. Beim Neujahrsschießen wurde der 19 Jahre alte Wilhelm Aberle in Hagelloch an der linken Hand so schwer verletzt, daß er in die Chir. Klinik nach Tübingen eingeliefert werden mußte. — Das Besinden des in Stein bei Hechingen beim Neujahrsschießen in den Bauch geschossenen 17 Jahre alten David Schinzinger ist ein ernstes geworden. Schinzinger mußte in der chirurgischen Klinik in Tübingen einer schweren Operation unterzogen werden.

Gmünd, 3. Jan. Am 2. Januar abends halb 6 Uhr erschoss der verheiratete Hilfsarbeiter Tanuwolf seinen verwitweten Schwiegervater Schweizer, der am oberen Klarenberg ein landwirtschaftliches Anwesen betrieb, nach vorausgegangenem Streit in dessen Wohnung nieder. Beide waren schon längere Zeit mit einander verfeindet und lebten bei einander in einem Haus. Der Täter brachte sich nach der Tat einen unbedeutenden Handschuß bei und stellte sich hierauf unter Uebergabe der Waffe der Polizei, die ihn zur Anlegung eines Verbandes ins Spital bringen ließ.

Dörschhausen, W. Biberach, 3. Januar. Während hier der Wechsel des Jahres ohne einen Unfall abließ, muß aus Steinhäusern ein schwerer Unfall gemeldet werden. Die 16-jährige Maria Besserer wollte eben einen Laden betreten, als ein Schuß krachte. Die Kugel drang dem Mädchen in den Kopf und zertrümmerte die Gehirnhäute. Das Mädchen mußte ins Bezirkskrankenhaus gebracht werden. Sein Zustand ist bedenklich.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	169,22
100 franz. Franken	16,50
100 schweiz. Franken	81,37

Börsenbericht.

Stuttgart, 3. Jan. Bei stillem Geschäft konnten die Kurse heute teilweise etwas anziehen.

R. C. Berliner Produktenbörse vom 3. Januar.

Weizen, märkischer 251-253; Roggen, märkischer 167 bis 169; Braugerste 187-199; Futtergerste 163-175; Hafer, märkischer 148-157; Mais, prompt Berlin 177-180; Weizenmehl 20,75-25,50; Roggenmehl 23,25-26,75; Weizenkleie 11-11,15; Roggenkleie 9,40-9,90; Viktoriaerbsen 20-38; kleine Speiserbsen 21-28; Futtererbsen 21-22; Pelusinen 20-21; Aderbohnen 18-20; Wicken 23-26; Lupinen, blaue 14-15; dto. gelbe 16-17; Erbsen, neue 20-31; Rapskuchen 18,40 bis 18,90; Leinkuchen 23,80-24; Erdnussmehl 8,20-8,40; Soya-schrot 17,10-17,50; Kartoffelstroh 14-15,10. Allgemeine Tendenz: Schwach.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem heutigen Schlachtviehmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 36 Ochsen (unverkauft 5), 21 Bullen, 226 Jungbullen (unv. 6), 303 (60) Jungriinder, 178 Kühe, 985 Kälber, 786 Schweine. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen a 52-56 (letzter Markt: unv.), b 45-50 (unv.), Bullen a 50-52 (unv.), b 46-48 (45-48), Jungriinder a 52-56 (53-57), b 46-50 (unv.), c 42-45 (43-45), Kühe a 39-44 (unv.), b 30-36 (unv.), c 23-28 (unv.), d 17-22 (17 bis 21), Kälber b 81-85 (unv.), c 68-79 (73-80), d 56-65 (60-70), Schweine a, fette über 300 Pfd., 88 (82-83), b vollfleischige von 240-300 Pfund 88 (82-83), c von 200-240 Pfd. 87-88 (80-83), d von 160-200 Pfund 86-87 (79-81), e fleischige von 120-160 Pfund 83-85 (77-79), Sauen 65-76 (63 bis 74). Marktverlauf: Großvieh und Kälber mäßig belebt, Großvieh Ueberstand, Schweine belebt. Nächster Markt: 8. Januar.

**Vieh- und Schweinemarkt
in Calw**

Die Abhaltung des am Mittwoch, den 8. Januar 1930, fälligen Vieh- und Schweinemarktes in Calw wird hiemit aus leuchtend-polizeilichen Gründen

verboten.

Calw, den 3. Januar 1930.

Oberamt: Rippmann.

Frauenarbeitschule Calw.

Die Fachklassen des

neuen Kurses

beginnen:

Handnähen (Zollamt) am 8. Januar, 8 Uhr.
Maschinennähen I (Zollamt) 8. Januar, 8 Uhr.
Maschinennähen II (Elektrizitätswerk) 8. Jan., 8 Uhr.
Kleidernähen I (Elektrizitätswerk) 8. Jan., 8 Uhr.
Kleidernähen II (Zollamt) 8. Januar, 1/2 8 Uhr.

Im **Nachmittagskurs** für Kleidernähen sind noch einige Plätze frei.

Der **Abendkurs** beginnt am Dienstag, den 14. Januar 1930 um 1/2 8 Uhr (Elektrizitätswerk).

Calw, den 4. Januar 1930.

Die Schulleitung: Lisa Fechter.

**Württemberg. Landesverein
vom Roten Kreuz Bezirk
Calw.**

Bei genügender Beteiligung beginnt im Januar ds. Js. unter Leitung von Herrn Dr. Schleich hier, für Frauen und Mädchen reiferen Alters ein

**theoretischer Kurs zur Anleitung
in der Krankenpflege**

Eine Vorbesprechung findet am Mittwoch, den 8. Januar 1930, abends 8 Uhr, im Georgenäum statt, wozu Interessenten eingeladen werden.

Calw, den 2. Januar 1930.

Der Bezirksvertreter: Landrat Rippmann.

Altbulach, den 4. Januar 1930.

Todes-Anzeige



Mein lieber Gatte, unser guter Vater

Karl Eberspächer

Oberlehrer

ist uns heute morgen 1/8 8 Uhr unerwartet rasch durch den Tod entrissen worden.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag, den 6. Januar nachmittags 2 Uhr.

Dr. Marcus Maier

Hals-, Nasen- und Ohren-Arzt zurück. **Stuttgart** Königstr. 41

Naturheil-Institut Pforzheim

Untere Ispringerstraße 15.

Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Samstag und Sonntag keine Sprechstunde. Seit 13 Jahren beste Heilerfolge. Bestrahlungen mit Höhensonne, Halalampe, Solluz rot, blau und gelb. Elektrische Behandlung. Galv., Farad., Sinusoidal. etc. Massage, Inhalieren und Schönheitspflege e.c. Voranmeldungen erwünscht.

Heilkundiger Persson

Wald-Verkauf!

Am Freitag, den 17. Januar, nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich

auf dem Rathaus in Würzbach

unsere auf dieser Markung gelegenen Waldparzellen: Nr. 303 3,0562 Hektar Nadelwald in der Tränke, Nr. 431 1,4546 Hektar Nadelwald in der Eberhardshalde und

Nr. 512 2,4215 Hektar 15jährige Fichtenkultur im Buchberg und lade hiezu Liebhaber ein.

Gemeindevorstand Waisenbacher wird auf Verlangen die verkauften Parzellen vorzeigen. **Karl Häberlein Schultheiß a. D., Calmbach.**

**Einstellung
in die Württ. Schutzpolizei**

Bei der Polizeischulabteilung Weingarten werden Anfang April 1930 Polizeischüler eingestellt.

Bewerbungsgesuche sind bis spätestens 27. Januar 1930 an die Polizeischulabteilung Weingarten zu richten.

Merksblätter über die Einstellung, aus denen alles Nähere über die **Aufnahmebedingungen** und dergl. ersichtlich ist, sind erhältlich:

in Stuttgart: auf den Polizeiwachen und Polizeidienststellen, **sonst:** beim (Stadt-) Schultheißenamt, Landjägerstationskommando, staatlichen Polizeiamt (Polizeiwache) und Oberamt.

Calw, den 4. Januar 1930.

Oberamt: (gez.) Rippmann.

LUGER

Preisabschlag

Feinkes Delikatess-Sauerkraut Pfd. 14 Pfg.

Schön durchwachsenes Rauchfleisch ohne Wein 1/2 Pfd. 50 Pfg.

Feinste hays. Saftwürstchen Paar 22 Pfg.

Garantiert reines Cocosfett 1 Pfd. 56 Pfg.

Frische Seefische eingetroffen.

Schellfische Pfd. 38 Pfg.

5% Rabatt



Naturkräfte

sind kostbares Gut. Schützen Sie sich vor den Gefahren der Zugluft. Die Wärme aus kräftigbildenden Kaiser's Brust-Caramellen bringen sichere und schnelle Hilfe in leichten und schweren Hustenfällen. Sie sind das wahre und billige, tausendfach bewährte Volksmittel. Mehr als 15 000 Zeugnisse. Beutel 40 Pfg. Dose 90 Pfg. Gebrauchen Sie stets

Kaiser's Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen Zu haben: Neue Apotheke, Th. Hartmann, Calw, Carl Stralle, Althengstett; Gottlob Schwarz, Gechingen und wo Plakate sichtbar.

Wer braucht einige 1000 Mark als Darlehen od. Hypothek zu bill. Zins?

Nur ernste, schriftl. Anfr. unter Nr. R. 3 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein gebrauchter **Sofa und 1 Lehnstuhl** preiswert zu verkaufen

J. Sauter Tapeziergeschäft Biergasse.

Habe einige Zentner gutes **Dehnd u. Heu** sowie etwas

Roggen- u. Haferstroh sofort abzugeben

Michael Reck, Althengst.

Althengstett Setze ein 11 Wochen trächtiges **Erstlings-**

Mutterchwein Blauschek, dem Verkauf aus Jakob Düre.

Schauspielhaus Pforzheim
Sonntag, den 5. Januar, nachm. 3 1/2 Uhr
Fremdenvorstellung
zu kleinen Preisen
„Die andere Seite“
Ein Stück von Sherriff
Beginn 3 1/2 Uhr Ende 6 1/4 Uhr

Hotel und Café Schlag
Bad Liebenzell
Jeden Sonntag ab 3 Uhr
KONZERT
Salvator-Ausschank
Küche und Keller erstklassig und preiswert

Liebenzell - Hotel Adler
TANZ
Sonntag, den 5. Januar
Prima Parkett und Jazz-Kapelle

Am Mittwoch, den 15. Januar übernehme ich den
Kindergarten
von Fräulein Rippmann und bitte um Anmeldungen.
Anneliese Rheinwald

Wohnhaus
Wegen anderweitigem Unternehmen verkaufe ich mein
in Pforzheim (Südstadt)
gelegenes Wohnhaus (4 Wohnungen à 3 Zimmer, Küche, Küchenveranda, Bad)
besonders preiswert.
Eilangebote an
H. Bauer, Malergeschäft, Calw.

Laden mit schöner **Wohnung** zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.
Halskette am Dienstag verloren gegangen. Gegen Belohnung abgegeben bei der Geschäftsstelle dieses Blattes.

NWK Wolle
Sternwolle
unübertroffen in Haltbarkeit

Hermann Essig
Ingenieur
Marie Essig
geb. Bürkmann
Vermählte
Eindhoven Holland Eindhoven
Calw
Januar 1930

Emil Bauer
Kaufmann
Tilly Bauer
geb. Wernicke
Vermählte
Rottweil Calw Köln a. Rh.
4. Januar 1930

**Veteranen- und Militär-
Berein Calw**
Morgen Sonntag, den 5. Januar abends 6 Uhr hält der **Veteranen- u. Militärverein Calw** in den Sälen des „Badisch. Hofes“ seine **Weihnachts-Feier** unter **Mitwirkung der Stadtkapelle Calw**. Das zur Aufführung gelangende Theaterstück behandelt die **Jugendliebe des „alten Deffauer“ Gabenverlosung**. Die verehrlichen Mitglieder mit ihren Angehörigen werden hiezu herzlichst eingeladen. Kinder unter 14 Jahren und Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. **Sanktöffnung 5 1/2 Uhr Der Ausschuss.**

W.O.B. Ortsgruppe Calw.
Der **Veteranen- und Militär-Berein Calw** hat die Ortsgruppe zu seiner am 5. Januar, 6 Uhr abends im **Badisch. Hof** stattfindenden **Weihnachts-Feier** eingeladen. Um zahlreiche Beteiligung bittet der **Vorsitzende.**

Heute und morgen halte ich **Mehel-Suppe**
und lade höflichst ein
Wilhelm Lutz
Bäckerei und Wirtschaft

Spotbillig werden verkauft **2 Damen- 1 Herrenfahrrad** 1 elektr. **Heilapparat Heizsonne eis. Ofen** und Dierjes. **Alzenberg, Haus 10**
Eine kleine **3-Zimmer-Wohnung** für 2 Personen im **Bezirk Calw**, (Teinach oder Althengstett bevorzugt) **gesucht**. Angebote erbeten an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter **M. R. 2.**